

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

148 (22.12.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874440)

Mittheilungen

für Stadt und Amt Eilsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 8.00 einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: G. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.

Anzeigen kosten die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0.80
Auswärtige Anzeigen Mk. 0.90 — Reklamezeile Mk. 1.50
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der
Ausgabe des Bl.

Nr. 148.

Eilsfleth, Donnerstag, den 22. Dezember

1921.

Tages-Feier.

(22. Dezember.)

⊙ Aufgang: 8 Uhr 11 Min.

⊙ Untergang: 4 Uhr 09 Min.

Schwärzer:

7 Uhr 42 Min. Vorm. — 8 Uhr 17 Min. Abm.

Der Zweikampf in London.

Die Konferenz zwischen Lloyd George und Briand hat in London ihren Anfang genommen, und es erhebt sich eine ganze Reihe von Problemen, die jetzt ihrer Lösung harren, und die wohl kaum so ohne weiteres zur Befriedigung aller Beteiligten zu einem günstigen Ende geführt werden können. Im Vordergrund des Interesses steht naturgemäß die große Frage der Entschädigungen und diese wiederum hat zum Gegenstand zweifellos die Besprechungen über das Wiesbadener Abkommen. England kann es noch immer nicht verkörnern, daß Frankreich mit Deutschland ein derartiges Sonderabkommen geschlossen hat, während doch eigentlich jedem Angehörigen der Entente cordiale es verhältnismäßig verboten ist, unabhängig von dem anderen Alliierten Schritte zu tun. Da aber nun einmal in Wiesbaden das entscheidende Wort gesprochen worden ist, und all das, was dort unterschrieben wurde, nur schwer rückgängig gemacht werden kann, will Lloyd George wenigstens den Versuch machen, mit Briand dahin übereinzukommen, daß auch England mit Deutschland einen ähnlichen Vertrag schließt. Nun muß natürlich angefaßt werden die Salbung der englischen Industrie, die ja seitens des Vorkriegsstandes ein größeres Maßwort zu sprechen hat, als die französische in Frankreich, und die immer unvollständigeren Reparationen durch Deutschland den größten Widerstand entgegenzusetzen würde. Lloyd George diesem Umstände Rechnung tragend, danach trachtet, nur solche Forderungen von Deutschland zu verlangen, die der Engländern die geringste Schwierigkeit bereiten. Das Augenmerk richtet sich da vor allen Dingen auf die chemische Industrie und da besonders auf die deutsche Farbenproduktion, die der Feindbund trotz aller Anstrengungen während des Weltkrieges und auch nach dem Waffenstillstand und Friedensschluß vergeblich zu erzeugen trachtete.

Es ist klar, daß England einen Wiederaufbauvertrag nach dem Muster des Wiesbadener Abkommens mit Deutschland nicht allein auf Grund der Forderung von Norden treffen kann. Deshalb sucht wieder der alte englische Plan der englischen Industrie zurück, wonach wir dazu verpflichtet werden sollen, die ehemalige Hochflammer Europas, Rußland, auf Rechnung Englands wieder aufzubauen. Hier wird ein nicht unerheblicher Widerstand Frankreichs entgegen, da es wohl immerhin wird abgeben können, daß England an diesem Wiederaufbauvertrag teilnimmt, als Kompensation dafür wird ihm auch, wie jetzt überall behauptet wird, Lloyd George darin willigen, die französische Schuld von 557 Millionen Dollar Sterling zu annullieren und im Austausch dafür deutsche Reparationsansprüche der Serie V beanspruchen, die dann vernichtet werden sollen. Ausland ist einer der unwiderruflichen Punkte der französischen Politik, die ebenfalls darüber wacht, daß auf dem Boden des ehemaligen Vorkrieges keine Macht ausgröbe werden könne. Vielleicht will Lloyd George auch schließlich den Franzosen die Konzession machen müssen, daß auch sie in dem Ertrage der deutschen Arbeit in Ausland beteiligt werden. Sobald nun jedoch in dieser sehr schwierigen Frage zu einem Resultat gelangt ist, erhebt sich die ungelöste Frage, wie sich in Zukunft das Verhältnis zwischen den Alliierten und besonders zwischen Frankreich und England gestalten soll? Was hat es an der Tagesordnung nicht vergessen, daß Paris mit England einen Sondervertrag abgeschlossen hat, daß Frankreich hier auf fremdfeindlichen Boden den englischen Interessen direkt entgegensteht und richtungslos seine eigenen Ziele verfolgt und dem Prestige Großbritanniens beträchtlichen Schaden aufliegt.

Das Vorgehen der Franzosen auf der Washingtoner Konferenz, das, wenn es auch mäßig, ursprünglich darauf hinausging, auf Kosten Englands eine Annäherung an Amerika zu erreichen, hat man London ebenfalls noch nicht vergessen. Daher soll jetzt bei den gegenwärtigen Besprechungen insbesondere die Frage einer Allianz an Stelle der Entente erörtert werden. Diese Allianz will man recht eilig gestalten. Man hat da ganz besondere Dinge vor, bei denen besonders ein Abkommen über die Bestimmungen eine große Rolle spielt. England wird sich in diesem Falle verpflichtet, Frankreich gegen jeden Angriff zur See sicherzustellen. Das ist eine Frage von zweifellos weltwirtschaftlicher Bedeutung. Möglicherweise wird Frankreich, so wie es es derzeit ohne weiteres alle Ansprüche auf eine Weltmachtstellung aufgeben müssen. Es wäre damit zum Vordringen Englands herabgelassen, und der trotz Weltkriegs, Friedensschluß und aller Vereinbarungen der Vorkriegszeit noch immer bestehende wirtschaftliche Gegensatz zwischen den beiden Staaten diesseitig und jenseits des Kanalstrahls wäre aus der Welt geschafft, jeder spätere Kampf zwischen, und Großbritanniens hätte einen neuen Krieg gewonnen, hätte einen der bedeutendsten Siege seiner Geschichte erlitten, ohne auch nur ein einziges Schiff, noch nur einen einzigen Soldaten zu opfern. Außerdem werden natürlich auch die allgemeinen Pläne Europas in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht befruchtbar sein, aber dazu wird es bei der jetzigen Panzerkonferenz in London kaum noch kommen. Eine neue Konferenz

zu Beginn des Jahres, an der nicht nur die alliierten Länder, sondern auch Rußland und die Mittelmächte teilnehmen sollen, wird die Weltwirtschaftsprobleme zu lösen versuchen. Der Zweikampf in London, der jetzt ausgedehnt wird, hat größte Bedeutung für Frankreich und England.

Nathenau wieder in London.

Paris. (R. Z.) Nach Londoner Berichten sind dort am Sonntag nachmittag Dr. Nathenau und Dr. Simons eingetroffen. Sie sind in dem gleichen Hotel abgeblieben, in dem Briand und Doudeur wohnen. Die Londoner Berichterstatter erklären, daß diese Reize Dr. Nathenaus vorher nicht bekannt gewesen sei und seine plötzliche Ankunft daher in den Londoner Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt habe.

Paris. (R. Z.) Die Meldung, daß Dr. Nathenau wieder nach London zurückgekehrt ist und in dem gleichen Hotel wohnt, in dem Briand abgeblieben ist, findet große Aufmerksamkeit. Sie ist fast in Paris eingetroffen, daß sie noch nicht kommentiert wird, aber sie ist durch den Rücktritt und die Heberücktritt als besonders wichtige Tatsache aufzunehmen. In Begleitung Briands haben sich Doudeur und der Generaldirektor im Ministerium des Innern, Verhelot, der französische Botschafter in London, de Saint-Aulaire, sowie mehrere Finanzfachverständige nach London begeben.

Herlicher Empfang Briands in London!

Paris. (R. Z.) Eine Savasmeldung besagt, daß die neuen Besprechungen in London unter sehr günstigen Umständen begonnen werden. Die Begrüßung sei eine außerordentlich herzliche gewesen. Man sei in London bemüht, jede Möglichkeit eines Mißverständnisses aus dem Wege zu räumen. Die offizielle Meinung lautet, daß England wahrscheinlich auch in der Frage der Revision des Abkommens vom 13. August Konzeptionen zu machen bereit sei. Die jüngste Note Englands, in der die Zustimmung Frankreichs zu der Revision dieses Abkommens als Vorbedingung für die Zustimmung Englands zum Wiesbadener Abkommen gemacht worden war, sei ein wichtiger Schritt des englischen Sachverwalters gewesen, der durch gewisse Presseäußerungen hervorgerufen worden sei.

Frankreich und die Pläne Lloyd Georges.

Paris. (R. Z.) Im „Echo de Paris“ deutet Bertin an, daß die Zustimmung Frankreichs zu der Plänen Lloyd Georges abhängig sei von dem, was Frankreich von Deutschland erhalte. Die französische Regierung sei der Ansicht, daß Deutschland durch eine gemeinsame Aktion der Entente dazu veranlaßt werden könnte, seine Finanzen in Ordnung zu bringen.

Englands schwierige Wirtschaftslage.

London. (R. Z.) Der „Observer“ sagt in einer Bemerkung über die Pariser Rede Lord Durbys, in der dieser erklärte, daß England genau so wie Frankreich seine zerstörten Gebiete habe, allerdings nur auf wirtschaftlichem Gebiete, daß man diesen wirtschaftlichen Fragen bestimmte Rechnung tragen müsse. Die wirtschaftliche Wiederherstellung sei ausgeschlossen, solange die Lage in Europa so bleibe wie jetzt. England werde schließlich von Frankreich verlangen, daß es den Totlasten und Schwierigkeiten, denen England gegenübersteht, Rechnung trage.

Amerikanische Entschlossenheit über Frankreich.

Washington. Der amerikanische Staatssekretär Hughes erklärt, dem Führer der französischen Delegation auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz, die Zeit werde Frankreich dafür verantwortlich machen, falls die Konferenz resultatlos verlaufe. Die amerikanischen Redaktionen, die mit Genugthuung die steigenden Erfolge der Konferenz feststellen, sind sehr unangenehm berührt von der Haltung Frankreichs und äußern die Ansicht, daß Frankreich dem Geiste der Konferenz fremd gegenüber sei.

Keine großen Erwartungen.

Aus London wird gemeldet: Ueber die Besprechungen zwischen Lloyd George und Briand erklärte ein auch in Deutschland bekannter, Lloyd George nachstehender Diplomat, daß nach seiner Meinung bestenfalls ein kurzfristiger Zahlungsaufschub herauskommen werde.

Aus vorbereitenden Charakter.

Aus London wird gemeldet: Die Blätter erkennen die große Bedeutung der Konferenz zwischen Lloyd George und Briand an, betonen aber, daß jetzt noch keine endgültige Entscheidung zu erwarten ist, weder bezüglich der dringenden indischen Fragen noch der Grundzüge der künftigen Politik der Alliierten. „Daily Telegraph“ betont, daß man jetzt den Weg für einen späteren gründlichen und ausführlichen Gedankenaustausch ebnen müsse, der aber vor dem 16. Januar stattfinden dürfte.

Frankreichs Welthandel.

In den ersten Monaten des Jahres 1921 belief sich der Wert der französischen Einfuhr auf 20 924 Millionen Franken gegenüber 45 450 Millionen im gleichen Zeitraum des Jahres 1920. Die Ausfuhr betrug 19 370 Millionen Franken gegenüber 24 626 Millionen im Vorjahre. Die Handelsbilanz Frankreichs ist damit in diesem Jahre fast wieder ausgeglichen, während die Einfuhr im letzten Jahr die Ausfuhr um den Wert von ungefähr 20 Millionen Franken überstieg.

Einkerbung des Obersten Rates.

Reuter meldet aus London: In manchen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen mit

den Lloyd George und Briand dazu dienen würden, eine Vollziehung des Deutschen Rates an der auch Belgien und Italien teilnehmen würden, vorzubereiten. Diese Vollziehung könnte aber erst in der zweiten Januarhälfte stattfinden, weil della Torotta nicht eher Rom verlassen könnte.

Eine Bitte an Harding.

Der Wirtschaftsausschuß und der Gewerkschaftsausschuß des besetzten Gebietes haben gemeinsam folgende dringliche Rundebung an den Präsidenten Harding gerichtet: „Alle Körperschaften von Handel, Industrie, Handwerk, Landwirtschaft, Arbeiter, Angestellte und Beamte des besetzten rheinischen Gebietes haben mit dem gesamten deutschen Volke die Abrüstungskonferenz lebhaft begrüßt und bitten, die Konferenz nicht zu beenden, ohne der unter der Befehlsgabe seiner leidenden Bevölkerung des besetzten Gebietes zu helfen. Die alliierte Besetzung ist hier doppelt so stark, wie die deutschen Truppen vor dem Kriege im Rheinlande. Das deutsche Volk, durch den Friedensvertrag entwaffnet, will nach schweren Kriegserlebnissen keinen neuen Krieg, sondern friedliche Entwicklung, die Eintracht der Völker und den Wiederaufbau des zerstörten. Bei solcher Stimmung kann die Besetzung nur ein Hindernis sein, die Abrüstung zu verzögern und ersparte Ausgaben könnten dem Wiederaufbau zugewandt werden. Da Deutschland auf der Konferenz nicht vertreten ist, bitten wir den Herrn Präsidenten, den Abrüstungsvorschlag für das besetzte Gebiet dort vorzulegen.“

Sparvorschläge der Reichspostverwaltung.

Am Reichslagsausschuß für die Beratung der Postgebühren hat Staatssekretär Zeude Mitteilungen über geplante Reformen in der Postverwaltung gemacht, die Ermahnung im Reich erwiderten tollten. Es handelt sich dabei zunächst um folgende Maßnahmen, die schon in Kraft getreten oder in Entwurf fertig ausgearbeitet sind:

1. Erweiterung der Befugnisse der Oberpostdirektionen und der Verkehrsämter, Einschränkung der Befugnisse gegen die Einschreibungen der ausländischen Stellen, für den Betriebsdienst bereits mit Wirkung vom 1. Februar 1922 verläßt;
2. Erziehung von Menschekraft durch Maschinenkraft in allen Verkehrsweigen;
3. Vereinfachung und Vereinheitlichung der Betriebsformen (ausgedehnte Herstellung von Vordruckten usw.);
4. Erziehung höher bezahlter Kräfte durch Beamte mit einfacher Vorbildung und geringerer Bezahlung;
5. Wiederholte Prüfung des Beamtenbedarfs unter Erhöhung der Arbeitsleistung im Einzelnen (bei 48stündiger Wochenleistung). 1921 sind über 10 000 Hilfskräfte entlassen worden. Die im Gange befindlichen Maßnahmen werden zur Entlastung von wenigstens weiteren 10 000 Hilfskräften führen.

Weiter beabsichtigt die Postverwaltung in kürzester Zeit folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Verringerung der Vertretungskosten in Kraftsetzungs- und Urlaubsfällen, Einschreiten gegen unbegründete Krankmeldungen, möglichst weitgehende Hebertragung von Dienstgeschäften beurlaubter und erkrankter Beamten;
2. Anhebung von Betriebsleistungen, für die kein örtliche Bedürfnis nachgewiesen werden kann;
3. Abgabe von Beamten an andere Verwaltungen, insbesondere an die Finanzverwaltung.

Mit Hilfe dieser Maßnahmen, die sich im Laufe des Rechnungsjahres 1922 auswirken werden, soll es möglich sein, im Posthaushalt für 1922 die Ausgaben um 400 bis 500 Millionen herabzusetzen.

Die wirtschaftliche Not im Saargebiet.

Die große Eisenkonstruktionsfabrik W. Seibert & Co. m. B. O. wird infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse des Saargebietes ihren Hauptbetrieb verlegen. Als Niederlassungsort kommt Uffenau am Neckar in Frage, im Saargebiet soll nur ein Nebenbetrieb zurückbleiben.

Politische Nachrichten.

Vorschlagsabgaben an Beamte. Wie die „L. U.“ hört, beabsichtigt die Reichsregierung, denjenigen Beamten, die nicht durch das neue Kräfteverhältnis eine Erhöhung erfahren und auf diesem Wege noch keine Zahlung von Gehaltsrückständen erhalten, in den nächsten Tagen die Hälfte des Januargebalts vorrüberweise anzuhalten zu lassen. Für die Arbeiter sollen entsprechende Beiträge zur Auszahlung folgen. Ein Eingehen auf die Forderungen der Beamtenorganisationen lehnt die Reichsregierung nach wie vor auf das Bestimmteste ab.

In der Besprechung mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften über die von den Beamten eingereichten Forderungen richtete der Regierungsvizepräsident an die Spitzenorganisationen das Verlangen, ihre Forderungen zurückzugeben. In einer Vertretung der Gewerkschaftsvertreter wurde die Ansicht vertreten, daß man an einer Erhöhung der Grundgehälter und Löhne festhalten müsse. Eine endgültige Stellungnahme wird am Dienstagabend erfolgen und der Beschluß des Reichsfinanzministeriums mitgeteilt werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

(Nach dem Stande vom 17. Dezember 1921.)
Getreide. An der Börse zeigte sich nach der harten Waise der letzten Woche ein Stimmungswechsel. Die Kursrichtung deutete im allgemeinen wieder mehr nach oben. Die schwächere Dollarnotierung war aber die Tendenz unheimlicher. Der Reichstag befaßt die Beratung der Getreidezölle. — Am November wurden an Wägen ausgedrückt: 1 200 023,50 M eiferne 5 Pf.-Stücke, 3 679 255,90 M 10 Pf.-Stücke aus Surt und 12 680 897,50 M 50 Pf.-Stücke aus Au-

Landgemeinde Elsfleth.

Für das Steuerjahr 1922 werden an alle Arbeitnehmer, einerseits, ob sie z. B. beschäftigt werden oder nicht, Steuerbücher ausgeben.

Es wird darauf hingewiesen, daß die im hiesigen Bezirk wohnhaften Ruhegehaltsempfänger, sowie deren Hinterbliebenen, die ihre Bezüge aus Kassen außerhalb des Wohnorts beziehen, ihre ausgearbeiteten Steuerbücher unverzüglich der die Bezüge auszahlenden Kasse einzuliefern haben.

Deichstücken, 20. Dezember 1921.

Der Gemeindevorsteher:
H. G. Glüsing.

Am Dienstag, den 27. Dezember, sind unsere Kassen geschlossen.

Elsflether Bankverein.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank,
Depositenkasse Elsfleth.
Spar- & Vorschuss-Verein zu Elsfleth.

Elsflether Werk, Aktiengesellschaft, Elsfleth.

Die außerordentliche Generalversammlung am 5. Dezember 1921 ist beschloffen, das Grundkapital von M 1 050 000.— um M 1 050 000.— auf M 2 100 000.— durch Ausgabe von 1000 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien über je M 1000.— mit Anspruch auf Dividende vom 1. Januar 1922 ab und von 50 Stück auf den Namen lautenden, aus dem Reingewinn mit 6% verzinslichen Vorzugsaktien unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen.

Die M 1 000 000.— neuen Stammaktien sind von der Oldenburgischen Spar- & Leihbank in Oldenburg mit der Verpflichtung übernommen, sie den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 225% vorerst zum Bezuge anzubieten, daß auf jede alte Aktie von M 1000.— eine neue Aktie von M 1000.— bezogen werden kann.

Nachdem die Eintragung der durchgeführten Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir die Inhaber unserer alten Aktien hiermit auf, das Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

- 1) Die Geltendmachung des Bezugsrechts muß bei Vermeidung des Ausschusses bis

9. Januar 1922 einschließlich

bei der Oldenburgischen Spar- & Leihbank in Oldenburg oder deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

- 2) Zweck Ausübung des Bezugsrechts sind die alten Aktien ohne Dividendenchein in Begleitung eines doppelt ausgefertigten Anmeldebogens mit Nummernverzeichnis, wofür Formulare bei der Oldenburgischen Spar- & Leihbank erhältlich sind, einzureichen. Die alten Aktien werden mit dem Stempel „Bezugsrecht 1921 ausgeübt“ versehen.

- 3) Die Zahlung hat spätestens am 9. Januar 1922 zu erfolgen.

- 4) Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt durch die Bank nach Fertigstellung gegen Empfangsbestätigung.

Elsfleth, den 19. Dezember 1921.

Elsflether Werk A. G.

Der Vorstand:
Franz Reuß.

Elsfleth. Mühlensstr. 57.

Zahn-Praxis
Karl Ostermayer,

Telefon 35 Dentist. Telefon 35

Sprechstunden | 9—12 Uhr vorm.
Täglich | 2—6 Uhr nachm.

Behandlung von Mitgliedern der
O r i s krankenkasse und L a n d krankenkasse Elsfleth.

Lindenhof.

Am zweiten Weihnachtstage:

:: Tanzkränzchen ::

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

D. Kuhlmann.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße Elsfleth-Künshausen liegt beim Postamt Elsfleth vom 21. Dezember ab auf 4 Wochen aus.

Oldenburg, 17. Dezember 1921.
Telegraphenbauamt.

Die Gebühren für die bahnamtliche Zuführung der Stückgüter nach und von dem Bahnhof Elsfleth werden vom 22. d. M. an geändert.

Eisenbahndirektion.

Elsfleth. Das an der Steinstraße belegene, früher Dr. Freese'sche

Hausgrundstück

mit Stallung und großem Garten steht zum Verkauf.
Chr. Schröder, Aufk.

Elsfleth. In einer Streitfrage verteilte ich beim Hause des Landwirts Hinrich Logemann in Altenhuroorf am

Sonntag, den 24. Dez., Nachmittag, punkt 2 Uhr:

1 hochtr. Duene
1 bel. Kuh

gegen Barzahlung.
Chr. Schröder, Aufk.

Elsfleth. Habe auf gute Hypotheken

Kapitalien

zu belegen.
Chr. Schröder, Aufk.

Rotwein

Weißwein

Portwein

Cognac

Rum

Arrac

Steinhäger

Doornkaat

Likör

Sekt

empfehlen

Wilh. Oetken.

Portland-Zement, Chamottesteine, Chamottmehl, Rohrgewebe, weiße Wandfliesen, 1a deutsche Schleifsteine (30 bis 70 cm Durchmesser), Spülsteine, Zementrohre (7 1/2 bis 30 cm lichte Weite), Conrohre (5 bis 35 cm lichte Weite), Schweineträge, Ferkeltröge, Krippenschalen, Abortbecken, Formstücke aller Art.

Rud. Janßen,

Baumaterialien,
Elsfleth. Fernsprecher 53.

Zum

Weihnachtsfest

empfehle Apfel, Apfelsinen, Wall- u. Hafelnüsse, Feigen, Datteln, Rosinen, Koriander.

P. Schumacher.

ff. Märzenbier,

sowie echtes

Caramelbier

in Flaschen und Gebinden aus der Bavaria-Brauerei Altona-Hamburg, empfiehlt

H. Tyedmers,

Tel. 35.

Zahn-Praxis Kreutz, Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8. Telephon 45.

Sprechstunden
täglich von morgens 9 Uhr
bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.
Brüde. Spezialität:



Reparaturen in Gold u. Metall.

Der feststehende naturgetreue Zahnersatz ohne die lästige G a m e n p l a t t e; sowie Kronen, Stützähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.

:-: Zahnziehen :-: in örtlicher Betäubung

Eigenes modernes eingerichtete Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Knechtliche und Nervöse, bei billigsten Preisen.

Reparaturen in einem Tage.
Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Bekanntmachung.

Habe meine Zahnpraxis Sonntag, sowie den ersten und zweiten Weihnachtstag geschlossen.

H. Kreutz, Bahnhofstraße 8.

Hotel „Fürst Bismarck“.

Am 1. Weihnachtstage
in den unteren Räumen:

KONZERT

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

Th. Möhring.

Neue Haselnüsse,

Pfund 16 Mark,

frische neue Wallnüsse,

billig.

Neue Apfelsinen,

Stück 2.50 M.,

Nontröpfelnde Lichter

Wachslichter,

empfiehlt nur das Beste die Elsfleth-Drogerie (C. W. Rohrmann).

Pelze als Festgeschenk!

Neu
eingetroffen

die beliebten Frauenfragen in schwarz, rot, braun, stunkf. Füchse und vieles andere zu alten, billigen Preisen.
Hamburger Pelz-Lager, Oldenburg, Etan 1, im Handelshof.

Fette, gesunde

Schweine

erzieht man durch



Kurzer, fettreicher

SOWA

Erhöht die Fresslust, verhindert Knochenweiche und heilt solche in wenigen Tagen.

Regelt die Verdauung, vertreibt Würmer.

Pakete 3.—, 6.—, 14.50, 28.—

in Elsfleth:

Elsfleth-Drogerie

(C. W. Rohrmann).

Ein kleiner

Haushund

zu verkaufen (Preis 50 M.).

Nachfragen in der Geschäftsstelle.

Zahnpulver Zahnpasta

„23“

Blendend weiße, gesunde Zähne in allen Apoth., Drog. u. Parf. Gustav Kunkel.



Bardenflether Turnerbund.

Am Mittwoch, dem 28. Dez.:

Verammlung.

Diejenigen, welche Forderungen an den Bardenflether Turnerbund haben, werden gebeten, dieselben gegen den 28. Dezember einzuliefern.

Der Oberturnwart.

Hosenträger, Tornister

empfeilt gut und preiswert
Fr. Röfer, Fernruf 208.

Den weiter gestiegenen hohen Butterpreisen entgegen zu wirken, ist die Verwendung der seit einiger Zeit wieder käuflichen **Delmenhorster Margarine**

„Perle von Oldenburg“, Pfund 30 Mk., bei 10 Pfund 29.50 Mk.,

unbedingt anzuraten. „Perle“ war schon vor dem Kriege als vollkommener Butter-Ersatz äusserst beliebt, sie besteht wie damals aus den allerfeinsten Rohstoffen mit Milch- und Sahne-Zusatz, wodurch die ihr eigene **ersaunliche Butter-Aehnlichkeit** erzielt wird. Ein heimisches Erzeugnis, wie Butter duftend, milde gesalzen und wenig Wasser enthaltend, wird sich jetzt doppelt schnell da wieder unentbehrlich machen, wo sie bereits früher willkommen war und wo sonst auf einen möglichst vollkommenen Butterersatz grosses Gewicht gelegt wird. Ich empfehle „Perle“ in allerfrischester Ware.

Johann Cordes, Peterstr. 26. Fernspr. 17.

Weihnachts-Postkarten, 30, 40, 50 Pfennig.

Kleine Luxus-Abreiss-Kalender in schöner Auswahl, 2.50 M bis 6.50 M.

Schmidt Abreisskalender (Blumenschmidt), 5 Mark.

Landwirtschaftlicher Taschenkalendar, Portemonnaies-Kalender.

Neu eingetroffen: Grosser Posten Porzellan-Geschirr = Indisch blau.
Kinderklapp-Stühle, Kindertische, Puppenwagen in hervorragend schöner Ausführung.

Lange Pfeifen, kurze Pfeifen, Maistolben-Pfeifen, Zigarrenschränke,
Reisetaschen, Reisetaschen, Rucksäcke, Marktaschen, Tornister.

Tafel-Schokoladen zu Fabrikpreisen, Bonbons.

Baum-Kerzen 25 Pfennig, 35 Pfennig, Tafel-Kerzen, Wagen-Kerzen, à Stück 1.25 Mark.

Kaufhaus Kunkel.

Die höchste Preise für
Haare, Lumpen,
Eisen,
Altgestricktes,
sowie sämtl. Felle.
Aug. Lehmann.

Auf jeden Weihnachtstisch:

Einladungskarte zur Theater-Aufführung des Schützenvereins
(am 14. Januar) zur Deckung der Baukosten der Schießstände.

„Die Großstadtluft“, Lustspiel in 4 Akten.

Vorverkauf: Kaufhaus Kunkel.

Tornister,
Hosenträger,
Zurrgürtel,

gut und preiswert.

H. Reemts,
Sattlerei und Posterei,
Mühlenstraße 4.

Stadtmagistrat.

Elsteth, den 21. Dezember 1921.

Der Stadtratsbeschluss betr.: den Ankauf der zum Elsteth'schen Holzcomptoir gehörigen Befugung liegt vom 22. d. M. 2 Wochen zur Einsicht in der Stadtkämmerei aus.

G. H. Lers.



Für den Weihnachtstisch:

Stollwerck's
anerkannt vorzüglichen Fabrikate
Gold-, Bitter-, Mokka-, Krem-, Nuss-
Schokolade;
Rheingold-, Laura-, Marzipan-, Weinbrand-
Pralinen,
Silber-Kakao.

Der Name Stollwerck bürgt für Güte u. Preiswürdigkeit.

JOH. BARGMANN.

Zum Weihnachtsfest:

Blühende Topfblumen.
Als Zimmerdecoration: Gloden von Edeltannen.

Für den Friedhof:
Kränze von Edeltannen mit Zapfen,
Wald- und Fleckkränze,
in sehr reicher Auswahl.

Joh. Bruns.

Aus neu eingetroffenen
Sendungen empfehle ich:

**la Portland-Cement
u. Steingröhren.**

Von anrollenden Ladungen

Anthrazit-Eisform

habe noch abzugeben.

E. Ibbeken,

— Baumaterialien und Kohlen. —

Fernruf 14.

Gesangbücher.

Gute Jugendschriften, von 50
Bfg. an, Romane, Bilderbücher
und Spiele.

H. Bargmann,
Buchhandlung, Peterstraße.

Verloren am Sonntag Abend

eine

goldene Brosche.

Gegen Belohnung abzugeben

in der Geschäftsstelle.

Club.

Weihnachts-Ball

am 26. Dezember,

abends 8 Uhr.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

•• Tannenbaumschmücken ••

Zum Weihnachtsfest!

Romingskaffee gebr. u. Rohkaffee.
Kakao • Schokolade • Pralinen
Bonbon • Kandis • Tannenbaumkeks
Koffein, Korinthen, Feigen, Mandeln, Nüsse.

la Weizenmehl!

Echte Halberstädter.

Im Anschnitt: **Corned Beef.**
Sardinen und Granat in Dosen.
•• Bannlichte ••
Rum, Arrac, Cognac, Liköre.
Auswahl in feinsten Seifen.

B. Achnitz, Mühlenstr. 13, Fernspr. 63.

Landwirtschaftlicher

Taschenkalendar 1922 empfiehlt

H. Bargmann,
Buchhandlung, Peterstr.

Bei Husten, Heiserkeit

helfen prompt Dr. Buslebs Husten-

tropfen.
Zu haben: **Elsteth-Drogerie.**

Wir suchen zu Ostern

einen Lehrling

mit Berechtigungsschein

Elsteth Bankverein.